

# Hopp: „Ihr könnt wirklich stolz sein“

Landtagsabgeordneter besucht die Firma „Kolmer Paletten“ – Bürgergespräch

**Miltach. (ev)** Zu Besuch im Rathaus Miltach war am Freitag der Landtagsabgeordnete Dr. Gerhard Hopp und stellte sich den Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde im Rahmen einer Sprechstunde. Vorher galt sein Besuch dem Unternehmen „Kolmer Paletten“ in Altrandsberg.

Bürgermeister Johann Aumeier begrüßte Dr. Gerhard Hopp und freute sich über seinen Besuch in Miltach. In der verbleibenden Zeit bis zur Bürgersprechstunde führte der Gemeindechef den Politiker in die Firma „Kolmer Paletten“, am Eingang von Altrandsberg gelegen. Der Jungunternehmer Martin Kolmer und seine Ehefrau führten die Gäste durch ihren Betrieb, etwas später stellte sich auch der Seniorchef Alfons Kolmer ein. Auf einer Fläche von über 19000 Quadratmetern stehen das Bürogebäude und Lagerhallen für alle Arten von Paletten.

## Betrieb noch ausbaufähig

Ansonsten ist der Betrieb auf dem großen Grundstück auch noch ausbaufähig. In einer Halle lagern Berge von Sägespänen, die zu Sägemehlgranulat aufbereitet werden. Das feine Granulat findet Abnahme zur Ziegelproduktion (Wärmedämmung), das gröbere ausgesiebte Material zur Herstellung von Spanplatten. „Eine gute Resteverwertung“, wie Dr. Hopp feststellte.

Das eigentliche Unternehmen beruht auf Paletten-Handel, es ist Ansprechpartner für den An- und Verkauf von Transportverpackungen wie beispielsweise Paletten oder Gitterboxen.

„Wir importieren aus dem Ausland und lassen auch im Inland produzieren, wenn möglich gerne von regionalen Unternehmern. Vertrieben werden natürlich Europaletten, die die meist eingesetzte Palette ist, aber auch alle anderen möglichen Palettentypen wie Chemiepaletten, Industriepaletten, Einweg- und Sonderpaletten sowie Gitterboxen, Aufsatzrahmen und Kunststoffpaletten. Es werden nicht nur neue Paletten vertrieben, auch gebrauchte Paletten nehmen wir von unseren Kunden zurück und vertreiben diese an andere Kunden. Zu den Abnehmern zählen renommierte Kun-



Bürgermeister Hans Aumeier, Dr. Gerhard Hopp sowie Jungunternehmer Martin Kolmer mit Ehefrau vor Kunststoff- und Holzpalettenstapel. Foto: Vogl

den aus der Bau-, Chemie-, Lebensmittel-, Pharma- und Automobilindustrie. Es geht aber nicht nur um Holzpaletten, sondern auch um Paletten aus Kunststoff (Euro H1)“, so Kolmer und deutete auf einen Riesenstapel. Die „H1“ aus Neumaterial gilt als lebensmittelecht. Paletten sind ein Verpackungsmittel in verschiedenen Größen, entsprechend dem, was transportiert werden soll. Der junge Unternehmer erklärte, dass die Produktpalette dem Markt und Zeitgeist entsprechend kontinuierlich erweitert wird. „Mit eigenem Lager- und Logistikstandort bauen wir auf kurze Reaktionszeiten und halten gleichzeitig die Kosten niedrig.“

## Firmenentwicklung

„Wir sind der verlängerte Arm der Produzenten“, meinte Martin Kolmer. Zu Aumeier und Dr. Hopp gewandt, meinte der junge Firmenchef, dass trotz einer noch etwas „schwächelnden“ Wirtschaft die Absatzlage gut sei und es noch viel Potenzial nach oben gebe.

Der Beginn war 1978 mit Kolmer-Transporte/Holzhandel; Rundholztransporte wurden durchgeführt, ebenfalls verkaufte man Sägerundholz an Sägewerke und im Gegenzug wurden die Sägeresthölzer wie Hackschnitzel und Sägespäne von den Sägewerken angekauft und an die Spanplattenindustrie vertrie-

ben; im Jahr 2000 trat der Juniorchef bei und schuf 2009 als 2. Standbein den Handel mit Paletten, indem er „Kolmer Paletten“ als eigenständige Firma gründete. „Der Kauf der früheren Ara-Quarzit-Flächen und die Umgestaltung zur jetzigen Anlage, die am 1. Januar 2014 bezugsfertig war, war ein Kraftakt.“

## Thema Ausbildung

Martin Kolmer führte durch das neue, helle, räumlich große Bürogebäude. „Wir bilden zum Groß- und Außenhandels- und Industriekaufmann aus, würden gerne noch zwei Personen aufnehmen. Insgesamt sind hier zehn Mitarbeiter beschäftigt. An einem anderen Standort im Gemeindebereich beschäftigt Martin Kolmer weitere 20 Mitarbeiter in der Firma Kolmer Holz & Logistik GmbH.“

Dr. Hopp war beeindruckt von der Firma und meinte: „Ihr könnt stolz sein, Ihr habt in kurzer Zeit viel geschaffen. Auch seid Ihr für eine Lehrlingsausbildung aufgeschlossen.“ Bürgermeister Aumeier war es ein Anliegen, die Firma auf diesen Standort zu bringen. Hier war früher nur Baufälliges vorhanden. Bei der Rückkehr in das Rathaus war dann Gelegenheit für die Gemeindebürger, in Einzelgesprächen ihre Anliegen an den Landtagsabgeordneten weiterzugeben.